

ZUKUNET

schaffen



2023 – ein Jahr mit vielen Herausforderungen Klaren Kurs verfolgen

- ▶ **Titelthema** „Agenda bleibt gefüllt“ – Interview mit VStBH-Vorstand Lothar Boelsen
- ▶ **Wegmarken** Sehr gutes Beitrags-Leistungs-Verhältnis / Wichtiger Schritt ins Digitale / Das war die Wahl
- ▶ **Spezial Neue Mitglieder** Hallo! Schön, dass Sie hier sind! ▶ **Invest Profil** Wieder attraktiv

Inhalt

Editorial

Erneuerung ist Programm 3

Wegmarken

Sehr gutes Beitrags-Leistungs-Verhältnis 4

Wichtiger Schritt ins Digitale 4

Das war die Wahl 5

Titelthema

Interview mit Lothar Boelsen

„Agenda bleibt gefüllt“ 6

Intern

Know-how und Erfahrung zählen 9



Spezial Neue Mitglieder

Hallo! Schön, dass Sie hier sind! 10

Invest Aktuell

Stärke der Streuung 12

Invest Profil

Wieder attraktiv 14

Invest Kompendium

Kreditspread, Duration 14

Zum Schluss

Gut angekommen 15

Kontakt & Impressum 15

Ausklappseite

Richtwerte 2023

Ansprechpartner in Hessen



Erneuerung ist Programm

„Verbessern heißt verändern“, lautet ein viel zitiertes Bonmot von Winston Churchill. In diesem Sinne sind Strategie und Geschäftsplanung des VStBH flexibel ausgelegt. So können wir auf veränderte Rahmenbedingungen schnell reagieren, wie es Vorstand Lothar Boelsen am Beispiel der Zinswende im Interview deutlich macht (Seite 6–8) und wie es auch unsere Umstellung auf die elektronische DRV-Befreiung zeigt. Veränderung bedeutet aber auch proaktives Handeln: Die Stimmabgabe per Klick vereinfacht die Wahl zur Vertreterversammlung für alle Mitglieder. Zugleich sorgt der Onlineprozess für weniger manuelles Handling in der Geschäftsstelle. Diese ist nach dem Umzug räumlich und technisch so ausgestattet, dass Arbeitsprozesse erleichtert werden.

In der Kapitalanlage analysiert unser Team kontinuierlich das Portfolio und sucht zudem ständig attraktive Optionen für Neuanlagen. Die größte Quelle der Erneuerung aber sind unsere Mitglieder. Die Impulse, die sie geben, sind wichtig, ebenso das ehrenamtliche Wirken vieler Berufsangehöriger in der Vertreterversammlung und im Vorstand. Selbstverwaltung bedeutet bei uns auch kurze Entscheidungswege, die viele Vorhaben erst möglich machen.



Das VStBH ist nach wie vor ein wachsendes Versorgungswerk mit jungen Mitgliedern. Wir haben daher einen neuen Bereich auf unserer Website eingerichtet. Dieser fasst alles Wissenswerte und alle Leistungen zusammen, die für Steuerberaterinnen und -berater interessant sind, die sich vorab über die Alterssicherung via VStBH informieren wollen oder die sich schon im ersten Kontakt mit der berufsständischen Versorgung befinden. Die Tür für neue Mitglieder ist offen.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

Volker Schmidt-Lafleur
Hauptgeschäftsführer

Ariane Dohle
Geschäftsführerin

Marc Wittmann
stellv. Geschäftsführer

Sehr gutes Beitrags-Leistungs-Verhältnis

Die DRV erhöht die Rentenzahlungen. Nach einer Nullrunde im Jahr 2021 waren es 2022 im Westen 5,35 Prozent, im aktuellen Jahr sind 3,5 Prozent geplant. Was zu den Anpassungen der DRV aus VStBH-Perspektive zu sagen ist.

Die Leistungen der Deutschen Rentenversicherung (DRV) sind in aller Munde. Für deren Rentnerinnen und Rentner sind die aktuellen Erhöhungen auch beachtlich. Das Versorgungswerk muss hier aber den Vergleich nicht scheuen – ganz im Gegenteil. Denn es erhöht seine Leistungen gleichmäßig Jahr für Jahr. Das liegt am Rechnungszins, der beim VStBH 3,5 Prozent beträgt.

Damit ist eine 3,5-prozentige Steigerung bei den Leistungen fest einkalkuliert. Dazu kommen dann noch die Dynamisierungen, über die entsprechend dem Verlauf des Geschäftsjahres

und potenzieller Risiken jährlich von der demokratisch legitimierten Vertreterversammlung entschieden wird. Alles zusammengenommen ergibt dies ein Paket mit sehr gutem Beitrags-Leistungs-Verhältnis.

Dabei geraten zwei Aspekte aus dem Blick: Aufgrund der – gemessen an den Beiträgen – spürbar unterschiedlichen Rentenhöhen bei DRV und VStBH bekommen Rentnerinnen und Rentner des Versorgungswerkes selbst bei einer Anpassung von lediglich 1 Prozent deutlich mehr Geld hinzu als die DRV-Versicherten. Überdies basieren die guten Leistungen des Versorgungswerkes, die zudem ausfinanziert sind und auch die längere Lebenserwartung der freiberuflich Tätigen berücksichtigen, auf Beiträgen und erwirtschafteten Erträgen – einen Bundeszuschuss gibt es nicht. Das Versorgungswerk leistet nur, was es auch leisten kann.



Wichtiger Schritt ins Digitale

Seit dem 1. Januar 2023 können die Anträge auf Befreiung von der DRV-Versicherungspflicht ausschließlich online über das Mitgliederportal des Versorgungswerkes eingereicht werden. Damit erfüllt das VStBH die gesetzlichen Vorgaben. Die Umstellung lief bislang gut. Von den Mitgliedern gehen viele elektronische Anträge beim Versorgungswerk ein. Der neue Prozess

ist verständlich – Rückfragen gibt es kaum. Darüber hinaus besteht die Aussicht, dass mittelfristig die Zahl fehlerhafter oder unvollständiger Anträge zurückgeht.



Das war die Wahl

Die Mitglieder des VStBH haben die neue Vertreterversammlung gewählt. Bei der Abstimmung konnte das neue Online-Verfahren seine Stärken beweisen.

Kontinuität bestimmt das Ergebnis der Wahl: Zwei Personen sind neu in die Vertreterversammlung gewählt worden. In den Reihen der Ersatzmitglieder gibt es vier Neuzugänge. Zugleich sind vier Ersatzmitglieder nachgerückt und jetzt ordentliche Mitglieder der Vertreterversammlung. Der Grund hierfür: Das Gremium wählt den Vorstand. Da vier Mitglieder der neuen Vertreterversammlung zu Vorständen wiedergewählt wurden, ergaben sich vier freie Plätze in der Vertreterversammlung. Denn Vorstandsmitglieder dürfen nicht zugleich Mitglieder der Vertreterversammlung sein und scheiden daher aus dem obersten Gremium aus.

Das Online-Wahlverfahren vereinfachte Vorbereitung und Ablauf der Abstimmung ganz erheblich. Insbesondere die Auszählung der Stimmen war weit weniger arbeitsintensiv. Da es zudem nur wenige Briefwählerinnen und -wähler gab, hielt sich in der Geschäftsstelle auch hier der Aufwand für die Erstellung und den Versand der Briefwahlunterlagen in Grenzen. Bei herkömmlichen Wahlen mussten die VStBH-Mitarbeiter täglich eine Vielzahl an Rücksendeumschlägen mit Eingangsstempel und laufender Nummer versehen und in einer Eingangsliste vermerken. Neben reiner Arbeitszeit waren auch die Einsparungen von Papier und Porto erheblich. „Die Onlinewahl ist für die Geschäftsstelle eine große Erleichterung“, so Wahlleiterin Rebecca Ruhmann.



„Viele manuelle Prozesse sind einfach nicht mehr notwendig.“ Die Abstimmung mit dem Wahlausschuss lief sogar komplett online, wodurch sich Termine auch spontan umsetzen ließen – und das bei minimalem zeitlichen Aufwand und ohne Reisekosten.

Die ordentlichen Mitglieder der sechsten Vertreterversammlung

1. Inge Peter, Vorsitzende, Vellmar
2. Ralf Dressel, stellv. Vorsitzender, Darmstadt
3. Elisabeth Bicker, Marburg
4. Jens Bischoff, Kassel
5. Sybille Brand, Eltville-Erbach
6. Rabea Creutzburg, Kassel
7. Nadine Herrmann, Seligenstadt
8. Ute Heubeck, Heusenstamm
9. Helga Kircher, Büttelborn
10. Pia Krämer, Pohlheim
11. Markus Lemmer, Marburg
12. Susanne Pöpel, Wiesbaden
13. Dirk Schuffert, Nidda
14. Marion Stanzel, Schenklengsfeld
15. Thomas Ziegler, Schlitz

„Agenda bleibt gefüllt“

Die neue Vertreterversammlung hat ihre Arbeit aufgenommen. Das im Oktober gewählte Gremium widmet sich vielen unterschiedlichen Themen, wie Vorstand Lothar Boelsen im Interview berichtet.

Herr Boelsen, was steht in diesem Jahr und darüber hinaus auf der Agenda der neuen Vertreterversammlung?

BOELEN: Nun, die großen Krisen haben sich 2023 leider nicht in Luft aufgelöst. Zwar geht die Pandemie mehr und mehr in einen endemischen Zustand über – wir lernen also, mit dem Virus zu leben. Aber verschwunden ist SARS-CoV-2 deswegen nicht. Auch die Erkältungskrankheiten hatten sich im Winter mit Macht zurückgemeldet. Die Folgen waren Krankheitsausfälle und damit eine zusätzliche Personalverknappung. Am schwersten wiegt sicherlich die größte politische Krise in Europa seit langem: der Krieg in der Ukraine. Die politischen Verwerfungen sind langandauernd – und ein Ende bislang nicht absehbar. Erfreulicherweise konnte Deutschland seine Energieversorgung in den Wintermonaten sichern. Im Januar waren die Gaspreise wieder auf Vorkriegsniveau. Dennoch, die Inflation ist nicht gebannt. Die Agenda des VStBH bleibt also gut gefüllt.

Wie werden die Vertreterversammlung und der Vorstand damit umgehen?

BOELEN: So vorausschauend und überlegt wie bisher. Die Kontinuität im Gremium ist groß, die meisten Mitglieder der Vertreterversammlung wurden wiedergewählt. Aufgrund der angesammelten Expertise und des Erfahrungswissens ist das ein Vorteil. Ähnliches gilt für den Vorstand. Hier wurden vier Mitglieder in ihrem Amt be-

stätigt. Markus Holzinger wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden, Carsten M. Mrosek neu in das Gremium gewählt. Er tritt die Nachfolge von Gudrun Weißenborn an. Unsere verdiente und geschätzte Vorstandskollegin kandidierte nicht mehr. Sie beendet ihre 20-jährige aktive Tätigkeit für das Versorgungswerk. Ihre Expertise und ihr kollegiales Wirken werden uns fehlen. So bleibt das Team der ehrenamtlichen Gremienmitglieder und der hauptberuflich Beschäftigten in der Geschäftsstelle, das uns erfolgreich durch die Niedrigzinszeit und die Pandemie geführt hat, also überwiegend unverändert. Überdies sehe ich keinen Grund, unsere grundsätzliche strategische Ausrichtung zu ändern.

Warum passt der Kurs denn weiterhin?

Höhere Zinsen und Inflation sind doch neu.

BOELEN: Weil wir ein breit aufgestelltes

Portfolio haben.

Die verschiedenen Assetklassen reagieren unterschiedlich auf die

Ich sehe keinen Grund, unsere grundsätzliche strategische Ausrichtung zu ändern.

Märkte. Dadurch verteilen sich auch die Risiken. Hätten wir beispielsweise überwiegend Anleihen im Portfolio, wäre in den vergangenen Monaten einiges abzuwehren gewesen. Denn der Kurswechsel der Notenbanken im Zuge der Inflationsbekämpfung hat die globalen Anleihemärkte stark belastet. Die steigenden Zinssätze sorgten für erhebliche Ausschläge an den Märkten und in der Folge zu deutlichen Kursverlusten etwa bei Staatsanleihen.



Wie wappnet sich das Versorgungswerk?

BOELSEN: An den Marktgeschehnissen können wir nichts ändern. Wir beobachten sie aber genau und reagieren, wenn notwendig. Beispielsweise erhöhte die US-Zentralbank im März 2023 abermals den Leitzins um 0,5 Prozentpunkte auf 5 Prozent. Viele Experten gehen davon aus, dass damit allerdings auch das Ende der Fahnenstange erreicht ist. Europa ist noch nicht ganz so weit. Hier stehen 2023 wohl weiter deutliche Zinsanhebungen ins Haus. Das EZB-Ziel einer Inflationsrate von 2 Prozent ist weit entfernt, allerdings scheint der Inflations-

höhepunkt auch in Europa überschritten.

Wir sind jedenfalls so aufgestellt, dass wir die aktuellen Zinserhöhungen für unsere Investments nutzen können.

Brechen für die Kapitalanlage des VStBH ruhigere Zeiten an, beispielsweise mit einem Portfolio überwiegend aus festverzinslichen Wertpapieren?

BOELSEN: Wir rechnen nicht damit, dass sich die Märkte wieder auf eine Situation zubewegen, wie sie vor 2008 bestand. Daher wird das Versorgungswerk nicht mehr auf ein Portfolio setzen,

in dem festverzinsliche Wertpapiere stark dominieren. Natürlich prüfen wir Neuanlagen in diesem Segment und werden bei attraktiven Angeboten kaufen. Allein ist diese Assetklasse für die Ertragserfordernisse aber nicht mehr ausreichend. Denn viele Altanlagen mit vergleichsweise hohen Zinscoupons laufen aus. Die Neuanlagen, die wir auch aufgrund der Vorgaben der Anlageverordnung in der Niedrigzinszeit kauften, geben nur wenig Ertrag. Wir benötigen weiterhin die einträglichen Assetklassen der vergangenen Jahre: Aktien, Immobilien und Alternative Investments, wozu Private Equity, Private Debt und Infrastruktur-Objekte gehören.

Die Kapitalanlage für das VStBH bleibt also ein aufwendiges Geschäft?

BOELSEN: Zunächst einmal bleibt sie ein erträgliches Geschäft. Wir blicken als Versorgungswerk mit dem Auftrag der dauerhaften

Rentensicherung lange voraus. Daher unterstützen alle Gremien den Aufbau von Kapazitäten und Know-how rund um Kapitalanlage und

Wir benötigen weiterhin die einträglichen Assetklassen der vergangenen Jahre.

Risikomanagement in der Geschäftsstelle des Versorgungswerkes der Steuerberater im Land Nordrhein-Westfalen (StBV NRW), die alle operativen Angelegenheiten für uns übernimmt. Wir sind uns sicher, dass die Teams zusammen mit uns und externen Experten zuverlässig einen Ertrag erwirtschaften können, der die Leistungen für unsere Mitglieder sicherstellt. Denn die Grundlage dafür haben wir in über zehn Jahren geschaffen: ein diversifiziertes Portfolio, welches Unwuchten der Märkte gut ausbalancieren kann.



Lothar Boelsen

war schon in der Planungsphase für das Versorgungswerk mit dabei und ist seit seiner Gründung im Jahr 2002 Vorstand. Seine Ressorts im Gremium sind Alternative Investments und Rechnungsweisen/Bilanzen. Lothar Boelsen gehört dem Präsidium der Steuerberaterkammer Hessen an. Er ist Geschäftsführer und Partner der Prof. Dr. K. Schwantag Dr. P. Kraushaar GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.



Know-how und Erfahrung zählen

Prozesse in der Altersversorgung sind komplex. Beim Team VStBH in der Geschäftsstelle greifen dafür viele Rädchen ineinander.

Rund 11 Beschäftigte in der Düsseldorfer Geschäftsstelle betreuen schwerpunktmäßig das VStBH (nicht alle im Bild dargestellt). Anlaufstelle für alle aktiven Beitragszahler aus Hessen sind sieben Beschäftigte in der Mitglieder- und Leistungsverwaltung. Diese sind in der Regel auch noch für ein zweites Versorgungswerk zuständig. Ihre Aufgaben reichen von der Erfassung und Beitragsfestsetzungen über die Beantwortung von schriftlichen oder telefonischen Anfragen bis hin zu Vorstandsvorlagen. Hinzu kommen Sonderzuständigkeiten, etwa im Mahn- und Vollstreckungswesen oder bei rechtlichen Fragen. Eine Mitarbeiterin und ein Mitarbeiter verwalten darüber hinaus die Leistungsempfänger. Alle Teammitglieder verfügen über eine umfassende Kompetenz – nicht nur aufgrund der Ausbildung, sondern auch der langjährigen Erfahrung. So ist das siebenköpfige Team natürlich auch bestens mit dem hessischen Landesrecht vertraut.

Die Fluktuation ist erfreulich gering. Antje Paulsen betreut das VStBH schon seit der Gründung, ebenso Sabine Knaup aus der Buchhaltung. Beide begleiteten den Aufbau des Versorgungswerkes maßgeblich. Die Verbuchung der Beiträge übernimmt neben Sabine Knaup auch noch ein zweiter Buchhalter.

In der Gremienbetreuung sind zwei Mitarbeiterinnen für das VStBH zuständig, davon eine Angestellte schwerpunktmäßig, während die andere die Vertretung übernimmt. Sie organisieren Sitzungen von Vorstand und Vertreterversammlung, bereiten die Tagesordnungen vor, verschriftlichen die Protokolle und kümmern sich um die Nachbereitung. Natürlich liegt die Korrespondenz mit den Gremienmitgliedern sowie die Begleitung von Wahlen auch in ihren Händen. Das VStBH umfasst inzwischen über 4.700 aktive Mitglieder und 240 Rentnerinnen und Rentner – so gibt es immer viel zu tun.

Hallo! Schön, dass Sie hier sind!

Neue Mitglieder halten das Versorgungswerk jung. Steuerberaterinnen und -berater aller Generationen sind im Versorgungswerk versammelt. Für Neueinsteiger hat das VStBH ein ganzes Paket von abgestimmten Services geschnürt.



dem interaktiven Fragebogen. Die „Infos für neu bestellte Mitglieder“ enthalten auch Erläuterungen zur Befreiung von der Versicherungspflicht in der gesetzlichen Rentenversicherung. Dieser Prozess ist wichtig, denn Steuerberaterinnen und -berater, die aufgrund einer sozialversicherungspflichtigen Tätigkeit auch Mitglied in der gesetzlichen Rentenversicherung sind, vermeiden durch eine Befreiung die Doppelzahlung der Beiträge. Seit diesem Jahr muss der Antrag auf Befreiung vollständig online gestellt werden. Damit die Mitgliedsbeiträge immer korrekt und pünktlich beim Versorgungswerk eintreffen, empfiehlt sich die Erteilung eines SEPA-Lastschrift-

mandats. Auch das können Mitglieder über den neuen Webseitenbereich einrichten. Zu diesen, aber auch zu allen anderen Fragen, die neue Mitglieder beschäftigen, beraten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle gerne. Viele Informationen finden sich aber auch schon unter „Wissenswertes“ oder den „FAQ“. Hier hat die Mitgliederbetreuung viele Themen zusammengetragen, die in täglichen Beratungsgesprächen häufig zur Sprache kamen.

Alles Wissenswerte zum Start im Versorgungswerk ist jetzt direkt über die erste Seite der Onlinepräsenz unter www.vstbh.de erreichbar. Einfach auf die Kachel „Infos für neu bestellte Mitglieder“ klicken. In diesem neuen Bereich haben wir alle wichtigen Informationen rund um die Aufnahme im Versorgungswerk eingestellt. Für die Ersterfassung ist die Angabe von einigen Daten zur Person notwendig. Das geht einfach und schnell in unserem Mitgliederportal mit

dem interaktiven Fragebogen. Die „Infos für neu bestellte Mitglieder“ enthalten auch Erläuterungen zur Befreiung von der Versicherungspflicht in der gesetzlichen Rentenversicherung. Dieser Prozess ist wichtig, denn Steuerberaterinnen und -berater, die aufgrund einer sozialversicherungspflichtigen Tätigkeit auch Mitglied in der gesetzlichen Rentenversicherung sind, vermeiden durch eine Befreiung die Doppelzahlung der Beiträge. Seit diesem Jahr muss der Antrag auf Befreiung vollständig online gestellt werden. Damit die Mitgliedsbeiträge immer korrekt und pünktlich beim Versorgungswerk eintreffen, empfiehlt sich die Erteilung eines SEPA-Lastschrift-

Gesicherte Äquivalenz

Das VStBH rechnet versicherungsmathematisch nicht mit einer bestimmten Zahl jährlicher Neumitglieder. Nach dem Äquivalenzprinzip sind die Leistungen so festgesetzt, dass sie den zukünftig erwarteten Beitragszahlungen entsprechen. Da auch Solidarleistungen wie die Berufsunfähigkeitsabsicherung und Hinterbliebenenrenten zum Leistungskatalog des Versorgungswerkes zählen, wird ein Sicherheitsabschlag gegenüber

den Äquivalenzwerten vorgenommen. Dies sichert die Solidarleistungen ab. Der versicherungsmathematische Fachbegriff dafür lautet kollektive Äquivalenz. Es gibt noch einige weitere Variablen, die mathematisch in die Gleichung rund um ein neues Mitglied einfließen. Damit erreichen wir, dass die Altersvorsorge immer für alle Mitglieder gesichert ist, selbst wenn es keine Neumitglieder mehr gäbe.

Aktiv sein im VStBH

Junge Mitglieder können sich von Anfang an aktiv beim VStBH einbringen. Auch wenn die Mitgliedschaft erst 2022 begründet wurde, ist ein Mitglied schon wahlberechtigt und wählbar. Dies ist auch wichtig, denn das Versorgungswerk ist eine Organisation von Mitgliedern für Mitglieder und lebt davon, dass sich Menschen aller Altersklassen engagieren. Denn auch wenn alle Mitglieder im VStBH der gleichen Berufsgruppe angehören: Die Interessen der einzelnen Alterskohorten sind unterschiedlich. Für junge Mitglieder stehen das gute Beitrags-Leistungs-Verhältnis und ein handlungsfähiges Versorgungswerk im Vordergrund, denn ihre Anwartschaften sind im Aufbau und gute Kapitalerträge über viele Jahre ein wesentlicher Faktor in der Ansparphase. Rentennahe Mitglieder haben verständlicherweise besonders die Höhe der

Leistungen und weitere Dynamisierungen im Fokus. In der Vertreterversammlung und im Vorstand werden diese Interessen von den demokratisch gewählten Angehörigen der Gremien ausbalanciert.



Beliebter Service auch bei Neumitgliedern: Der Rentensimulator zur Berechnung der voraussichtlichen Rentenhöhe. Er macht transparent, wie sich Beitragsänderungen oder freiwillige Zusatzbeiträge auf die spätere Rente auswirken können.



Stärke der Streuung

2022 war ein schwieriges Jahr an den Märkten. Für das VStBH hat es sich ausgezahlt, breit aufgestellt zu sein. So konnten die Manager in der Spitze Wertentwicklungen bis 6 Prozent erzielen und Verluste deutlich eingrenzen.



Patrik Bremerich erläutert Ihnen in ZUKUNFTschaffen die Investments des VStBH. Er ist Investment-Consultant, Gründer und geschäftsführender Gesellschafter der RMC Risk-Management-Consulting GmbH.

Aktien

Das Aktienengagement des Versorgungswerkes ist in einem Individualfonds organisiert. Dabei hat das VStBH die strategischen Zielgrößen dieses Fonds vorgegeben. Der Fonds investiert in ein diversifiziertes Portfolio internationaler Aktien und legt den Fokus auf hochkapitalisierte Papiere internationaler Marktführer. Er investiert zusätzlich auch in Aktien kleinerer Unternehmen mit einem Börsenwert von unter 5 Milliarden Euro. Der Manager steuert das Mandat indexnah. Dies reduziert Abweichungsrisiken. Zum Jahresende 2022 umfasste das Aktienengagement circa 90 Millionen Euro. Das entspricht 10,7 Prozent des Marktwerts des Gesamtvermögens und damit der Zielgröße laut Anlagestrategie.

Es gehört zum Wesen von Aktien, dass sie langfristig überdurchschnittliche Renditechancen bieten, kurz- und mittelfristig aber auch negativ performen können. 2022 war ein solches schwieriges Jahr für Aktieninvestoren. Das VStBH konnte sich dem nicht entziehen und verzeichnete in der Assetklasse eine negative Wertentwicklung. Seit 2012 liegt die durchschnittliche jährliche Rendite der Aktienanlagen des Versorgungswerkes jedoch bei circa 7 Prozent und liefert damit einen wichtigen Beitrag zur Wertentwicklung des Gesamtvermögens.

Festverzinsliche Wertpapiere

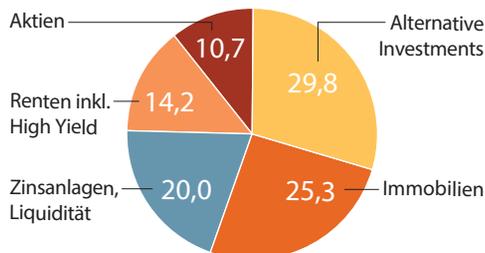
Diese Assetklasse hat 2022 mit einem Minus von 15 bis 25 Prozent ein historisch schlechtes Ergebnis erzielt. Ursache dafür waren die massiven Zinserhöhungen der Zentralbanken. Auch die Anleihebestände des Versorgungswerkes waren betroffen und haben etwa 12,5 Prozent an Wert verloren. Das ist aber nur eine theoretische Zahl, da die Rückzahlung zum Nominalwert erfolgt. Erfreulich: Das aktuelle Zinsniveau bietet wieder die Chance, Papiere mit Renditen in Höhe des Rechnungszinses zu erwerben.

Immobilien

Mit einer Quote von rund 25 Prozent am Gesamtvermögen ist diese Assetklasse eine wesentliche Komponente im Portfolio. Das VStBH ist in Fonds investiert, die unterschiedliche Schwerpunkte haben, etwa Wohn-, Büro-, Handels-, Gewerbe- oder Hotelobjekte. Mit einer Wertentwicklung von rund 6 Prozent haben Immobilien 2022 einen positiven Beitrag zum Portfolio geleistet.

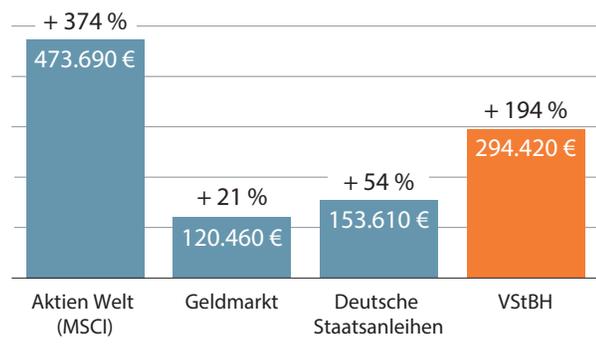
VStBH-Portfolio zum 31.12.2022

in % (Marktwerte)



Was wurde seit 2004 aus 100.000 Euro?*

Während reine Aktien- oder Anleihen-Portfolios seit Anfang 2022 spürbare Rücksetzer hatten, konnte das gemischte VStBH-Portfolio seine Stellung in etwa wahren.



*Vergleich exemplarischer Assetklassen mit dem VStBH-Portfolio zum 31.12.2022. Die Performance einer reinen Aktienanlage ist dabei nur eine theoretische Benchmark, da ein Versorgungswerk die damit verbundenen Risiken nicht eingehen kann und darf.

Alternative Investments

Dieses Anlagesegment ist auf Private Equity und Private Debt fokussiert und leistet seit 2014 einen wichtigen Beitrag zum Gesamtertrag und zur Portfolio-Diversifikation. Zur Ergänzung hat das VStBH 2021 zudem Investments in Infrastruktur beschlossen. Mit einer Wertentwicklung von rund 5 Prozent hat die Assetklasse auch im schwierigen Jahr 2022 einen positiven Beitrag zur Wertentwicklung des Portfolios geleistet. Darin repräsentiert sie mit circa 30 Prozent der Marktwerte das größte Segment.

Zur Sache: Bieten Aktien noch Chancen?

Wie ist die Assetklasse Aktien jetzt einzuordnen?

BREMERICH: 2022 haben Aktien an Wert verloren. Ein globales Aktienportfolio in Euro kommt auf ein Minus von rund 13 Prozent. Blickt man auf die Summe der Belastungen – Ukrainekrieg, Inflation, Zinsanstieg –, hat sich der Aktienmarkt sogar erstaunlich stabil gezeigt. Eine positive Überraschung war die gute Gewinnentwicklung vieler Unternehmen. Damit bestehen Aussichten auf sehr hohe Dividendenzahlungen. Der positive Start der Aktienmärkte ins aktuelle Jahr deutet darauf hin, dass viele Investoren optimistisch in die Zukunft schauen.

Welche Rolle können Aktien nun im VStBH-Portfolio einnehmen?

BREMERICH: Das Versorgungswerk ist ein Langfristinvestor, der von der attraktiven Wertentwicklung der Aktienmärkte profitieren möchte. Da das

Volumen der Risikoanlagen, in die das Versorgungswerk investieren darf, aufsichtsrechtlich begrenzt ist, zählt nicht alleine das Ertragspotenzial, sondern auch das Verhältnis von Ertrag und Risiko. Deshalb sind Aktien ein attraktives Basisinvestment. Ihre Größenordnung im Gesamtvermögen ist aber begrenzt.

Sind mit den höheren Zinsen die guten Zeiten für Aktien erst einmal vorbei?

BREMERICH: Höhere Zinsen sind sicher eine temporäre Belastung. Für einen Aktionär mit langfristiger Perspektive ist dies aber nicht entscheidend. Viel wichtiger ist es, ob ein Unternehmen in der Lage ist, sich an veränderte Rahmenbedingungen anzupassen. Insofern bietet die aktuelle Zeit auch viele neue Chancen für Aktionäre.

Wieder attraktiv

Die Zinswende im Jahr 2022 hatte es in sich. Beispielsweise stieg die zehnjährige Bundesanleihe von -0,31 Prozent im Dezember 2021 auf 2,13 Prozent im Dezember 2022 – so hoch wie in der gesamten vergangenen Dekade nicht mehr. Wie reagiert darauf das VStBH? Mit dem bestehenden Portfolio ist hier kein Handlungsbedarf. Der Fokus des Direktbestands-Managements liegt auf einem Buy & Maintain-Ansatz, das bedeutet: Papiere werden in der Regel bis zur Endfälligkeit gehalten. So kann das Versorgungswerk die Investments mit ihrem Nominalwert in der Bilanz führen. Die Kursverluste im Zuge der

Zinserhöhungen wirken sich daher nicht auf das Jahresergebnis aus, führen aber zu einem Rückgang der stillen Reserven.

Zugleich werden festverzinsliche Wertpapiere jetzt wieder attraktiver für Neuinvestments. In den vergangenen Jahren konnten Neukäufe die fälligen Papiere nicht vollständig kompensieren. Zwei Jahre lang hat das Versorgungswerk sogar gänzlich auf Investments in diese Assetklasse verzichtet. Nun sind wieder Käufe in zweistelliger Millionenhöhe in Planung. Der Zinsanstieg macht neben sicheren Staats- auch Unternehmensanleihen wieder interessant.

Bei allen Aktivitäten richtet sich das Kapitalanlageteam nach den VStBH-Anlagerichtlinien. Diese sehen vor, dass nur in Titel im Direktbestand investiert werden darf, die in Euro benannt sind und die ein Investmentgrade-Rating vorweisen können, sprich eine gute Bonität. Weitere Kriterien sind Fälligkeitenstruktur, Besicherung und Laufzeit.



INVEST *Kompodium*

Die Finanzwelt spricht ihre eigene Sprache. Das Invest-Kompodium erläutert ausgewählte Fachausdrücke aus der kapitalbildenden Altersversorgung.

Kreditspread

Der Renditeunterschied zwischen risikolosen und risikobehafteten Anleihen ist der Kreditspread. Steigt das Marktrisiko – etwa wegen drohender Rezession und damit steigender Ausfallwahrscheinlichkeiten –, weitet sich der Spread aus. Das war etwa Ende 2022 der Fall, als steigende Zinsen das Risiko eines wirtschaftlichen Abschwungs erhöhten.

Duration

Diese Kennzahl gibt die durchschnittliche Bindungsdauer einer Kapitalanlage an. Der Begriff fällt meist im Zusammenhang mit Anleihen oder Rentenfonds und beschreibt die Zinssensitivität. Es ist der gewichtete Mittelwert der Zeitpunkte, zu denen der Anleger das investierte Kapital wieder zurückerhalten hat. Je höher die Duration, desto höher ist der Kursgewinn bei fallenden beziehungsweise der Kursverlust bei steigenden Zinsen.



Gut angekommen

Über ein Jahr ist es jetzt her, seit die Geschäftsstelle des Versorgungswerkes ihre neuen Räumlichkeiten bezogen hat. Wie hat sich der neue Standort bewährt? Mit einem Wort: bestens. Es gibt ausreichend Arbeitsplätze für das gewachsene Team. Auch für Besprechungen jeder Größe stehen genug Orte zur Verfügung. Die leistungsfähige Kommunikationstechnik erleichtert hybride Meetings genauso wie reine Videokonferenzen. In der Innenstadt natürlich Mangelware: Parkplätze. Dafür steht aber für Mitarbeiter und Besucher in den umliegenden Parkhäusern ausreichend Parkraum bereit. Und

die moderne Belüftungstechnik hat im heißen Sommer des vergangenen Jahres und an den kalten Tagen dieses Winters gezeigt, was sie zu leisten vermag – auch beim Thema Energiesparen. Zudem reduziert das Versorgungswerk auch die Beleuchtung. Bis auf den Eingangsbereich blieb das gesamte Außenlicht des Gebäudes ausgeschaltet. Treppenhaus und Aufzug werden zentral gedimmt. Überdies können die Beschäftigten ihre Räume individuell dimmen. In den übrigen öffentlichen Flächen wie Fluren und Kellern geht das Licht nur an, wenn es nötig ist. Dafür sorgen Bewegungsmelder.

Kontakt & Impressum

Herausgeber

Versorgungswerk der Steuerberater in Hessen
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Bleichstraße 1
60313 Frankfurt am Main

Postanschrift

Postfach 10 52 41
40043 Düsseldorf
Telefon 0211 179369-0
Fax 0211 179369-55
office@vstbh.de
www.vstbh.de

Aufsichtsbehörde

Hessisches Ministerium
der Finanzen
Friedrich-Ebert-Allee 8
65185 Wiesbaden
Telefon 0611 32-0

Das ZUKUNFTschaffen-Redaktionsteam erreichen Sie unter office@vstbh.de

V. i. S. d. P.

StB Antje Poppe
VStBH-Vorstandsvorsitzende

Realisation

Goergen Kommunikation GmbH
Michael Wayand (Lt.)
Redaktion: Jürgen Eschmeier
Layout und Satz: Carolin Diekmeyer
Lungengasse 48–50
50676 Köln
info@g-komm.de
www.g-komm.de

Bildnachweise

Titel: erhui1979 (iStock); S. 2, 3, 7, 8:
Dirk Baumbach Fotografie;
S. 2, 10: Nikola Nastasic (iStock);
S. 2, 15: miha – Mil-Al Han, VStBH;

S. 4: AndreyPopov, aydynynr (beide iStock); S. 5: Agor2012 (iStock); S. 9: VStBH; S. 11: Branimir76, shapecharge (beide iStock); S. 12: Patrik Bremerich (RMC); S. 14: Fokusiert (iStock)

Haftungsausschluss und Copyright

Die Informationen wurden mit größtmöglicher Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr kann dennoch nicht übernommen werden. Eine Haftung für die Aktualität, Vollständigkeit oder Qualität ist ausgeschlossen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Grafiken und Bilder wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält es sich vor, jederzeit ohne vorherige Ankündigung Veröffentlichungen zu verändern oder einzustellen. Alle Rechte vorbehalten.

Versorgungswerk der
Steuerberater in Hessen

Bleichstraße 1
60313 Frankfurt am Main

Postanschrift:
Postfach 10 52 41
40043 Düsseldorf

Telefon: 0211 179369-0
Telefax: 0211 179369-55

office@vstbh.de
www.vstbh.de

Ausgabe April 2023

Die Informationen in ZUKUNFT*schaffen* stellen keine Anlageberatung, -empfehlung oder Kauf- bzw. Verkaufsaufforderung dar. Sie sind auch keine Finanzanalyse im Sinne des § 34b WpHG. Es wird keine Gewähr für die Eignung und Angemessenheit der dargestellten Finanzinstrumente übernommen sowie für die wirtschaftlichen und steuerlichen Konsequenzen einer Anlage. Die in der Vergangenheit erzielte Performance ist kein Indikator für zukünftige Wertentwicklungen.

Richtwerte 2023

Sozialversicherungsrechtliche Rechengrößen

Beitragsbemessungsgrenze (BBG): Die BBG in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) steigt auf 4.987,50 Euro im Monat (59.850 Euro jährlich). In der Renten- und der Arbeitslosenversicherung steigt die BBG West auf 7.300 Euro im Monat (87.600 im Jahr). Zuvor waren es 7.050 Euro beziehungsweise 84.600 Euro.

Beitragssatz: Der Beitragssatz für die gesetzliche Rentenversicherung bleibt bei 18,6 Prozent, der für die Arbeitslosenversicherung steigt auf 2,6 Prozent. Der allgemeine Beitragssatz in der GKV liegt weiterhin bei 14,6 Prozent, der durchschnittliche Zusatzbeitragssatz steigt auf 1,6 Prozent. Der von einer GKV erhobene individuelle Zusatzbeitragssatz kann hiervon abweichen. Seit dem 1. Januar 2019 tragen Arbeitgeber und -nehmer neben dem allgemeinen Beitrag auch den krankenkassenindividuellen Zusatzbeitrag jeweils zur Hälfte. In der Pflegeversicherung bleibt der Beitragssatz bei 3,05 Prozent. Der Zuschlag für Kinderlose ändert sich ebenfalls nicht und bleibt bei 0,35 Prozent.

Rechengrößen des VStBH

Beitragszahlung: Der Rentensteigerungsbetrag erhöht sich auf Beschluss der Vertreterversammlung um circa 1,0 Prozent auf 74,72 Euro. Der Regelpflichtbeitrag entspricht 5/10 des Höchstbeitrages zur gesetzlichen Rentenversicherung. Er beläuft sich für das Jahr 2023 auf 678,90 Euro im Monat (18,6 Prozent der BBG West = 1.357,80 Euro/2). Hieraus ergeben sich folgende Beitragsstufen:

Regelpflichtbeitrag				
1/10	2/10	3/10	4/10	5/10
135,78 €	271,56 €	407,34 €	543,12 €	678,90 €

Zusätzliche Beiträge				
6/10	7/10	8/10	9/10	10/10
814,68 €	950,46 €	1.086,24 €	1.222,02 €	1.357,80 €
11/10	12/10	13/10	14/10	15/10
1.493,58 €	1.629,36 €	1.765,14 €	1.900,92 €	2.036,70 €

Rentenzahlungen: Die Vertreterversammlung hat entschieden, die Renten zum 1. Januar 2023 um 1,0 Prozent zu dynamisieren.

Ansprechpartner in Hessen

Mitglieder des Vorstandes und der Vertreterversammlung
des VStBH

Der Vorstand

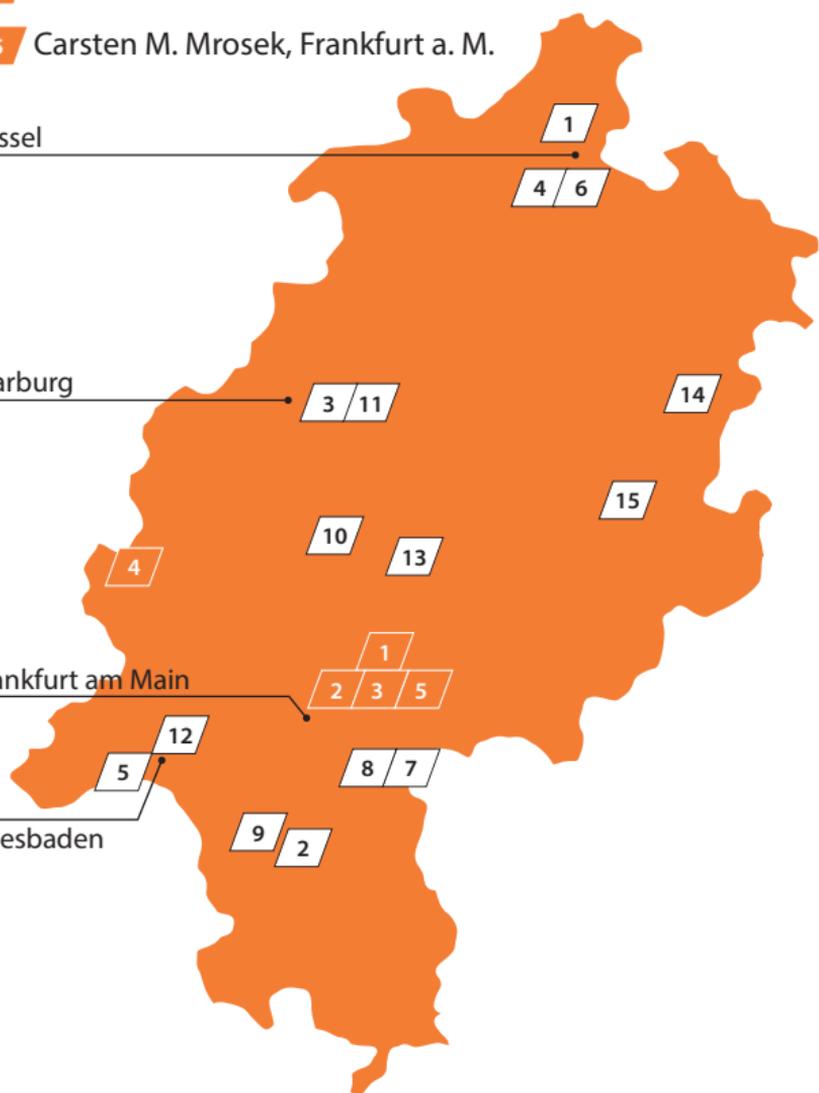
- 1 Antje Poppe (Vorsitzende), Bad Vilbel
- 2 Markus Holzinger (stellv. Vorsitzender), Frankfurt a. M.
- 3 Lothar Boelsen, Frankfurt a. M.
- 4 Christine Laux, Hadamar
- 5 Carsten M. Mrosek, Frankfurt a. M.

Kassel

Marburg

Frankfurt am Main

Wiesbaden



Die Vertreterversammlung

- 1 Inge Peter (Vorsitzende), Vellmar
- 2 Ralf Dressel (stellv. Vorsitzender), Darmstadt
- 3 Elisabeth Bicker, Marburg
- 4 Jens Bischoff, Kassel
- 5 Sybille Brand, Eltville-Erbach
- 6 Rabea Creutzburg, Kassel
- 7 Nadine Herrmann, Seligenstadt
- 8 Ute Heubeck, Heusenstamm
- 9 Helga Kircher, Büttelborn
- 10 Pia Krämer, Pohlheim
- 11 Markus Lemmer, Marburg
- 12 Susanne Pöpel, Wiesbaden
- 13 Dirk Schuffert, Nidda
- 14 Marion Stanzel, Schenkklengsfeld
- 15 Thomas Ziegler, Schlitz